honorem regis Gothorum Anthyrii, literis gothicis scriptum (mit handschriftlichem Kommentar von Joh. Nist). Als von patriotisch-literarischen Gesichtspunkten endlich ist interessant und erwähnenswert die Original-Niederschrift des Liedes „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“ (1844) von Matth. Fr. Chemnitz.

Von besonderem Interesse sind verschiedene Häuser im Kreise:

In Uetersen hat die einzige Schwester des Feldmarschalls Grafen von Moltke, welcher diese auch dort besucht hat, jahrelang im Hause des Hauptpastors als Gattin des verstorbenen Propst Bröker, mit dem sie als dessen dritte Gattin dort die goldene Hochzeit feierte, gewohnt, während der Bruder des Feldmarschalls Moltke die Administratorwohnung zu Ranzau und später das landrätliche Dienstgebäude zu Pinneberg längere Jahre bewohnt hat.

Die Gemeinde Dockenhuden birgt das Haus, in welchem weiland Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen am 24. März 1848 vor der Abreise nach England zuletzt deutschen Boden im Sommer-Hause des damaligen Preuß. Generalkonsuls, Geh. Kommerzienrats D'Swalb — jetzt im Besitz des Herrn Elmenhorst — bewohnt hat. In der Nähe hat auch Hugo Grotius gewohnt.

In Nienstedten, der jetzigen Newman'schen Villa hat Ihre Majestät unsere jetzige Kaiserin mit ihren Eltern, dem Herzog Friedrich von Augustenburg, während der Jahre 1864 bis 1866 gewohnt.

In der Gemeinde Klein Flottbek befindet sich das Geburtshaus des Grafen von Bülow, derzeitigen Reichskanzlers des deutschen Reiches, die jetzige Villa des Barons von Mügenbecher an der Elbchauffee.

Pflege der Altertumsfunde.

Da man nur aus den alten Gräberfunden Schleswig-Holsteins alte Geschichte aufzubauen vermag, ist es dringend wünschenswert, daß überall da, wo man auf Gräber stößt, sachkundiger Rat bei den für diesen Zweck bestellten Pflegern eingeholt wird. Der „Anthropologische Verein in Schleswig-Holstein“ sucht nach Kräften alle Altertümer zu retten und sicher zu stellen, läßt auf seine Kosten Ausgrabungen veranstalten und — wo erforderlich — Altertümer ankaufen. Im Jahre 1889 wurden in der Provinz auf Vorschlag genannten Vereins 81 Pfleger für Altertumsfunde ernannt, darunter im Kreise Pinneberg:

Photograph Schlüter in Pinneberg

Bürgermeister Rode in Barmstedt

Lehrer C. G. Fuhendorf in Sülldorf.

Diese Pfleger sind nicht an bestimmte Bezirke gebunden, sondern können überall in der ganzen Provinz tätig sein.

Sammelstelle für die vorgeschichtlichen Fundobjekte ist das „Schleswig-Holsteinische Museum vaterländischer Altertümer in Kiel“.

Sammelstelle für die geschichtlichen Fundobjekte ist das „Museum für Völkerkunde in Kiel“. Auch das neue Altonaer Museum ist Sammelstelle für geschichtliche, nicht aber für vorgeschichtliche Altertümer.

Die meisten Fundobjekte im Kreise Pinneberg verteilen sich auf die neolithische Zeit, die Bronze- und vorgeschichtliche Eisenzeit bis über die Völkerwanderungszeit hinaus. Wohl nur auf Zufall beruht es, daß im Kreise Pinneberg aus der Geschichte der letzten fünf Jahrhunderte vor Karls d. Gr. Zeit so gut wie fast gar keine Fundobjekte vorhanden sind, während solche nur wenige Meilen nördlicher reichlich gefunden wurden. Hamburg existierte aber als Niederlassung, ehe die Hammaburg erbaut wurde, folglich kann der Kreis Pinneberg damals schon kein Dedland mehr gewesen sein.